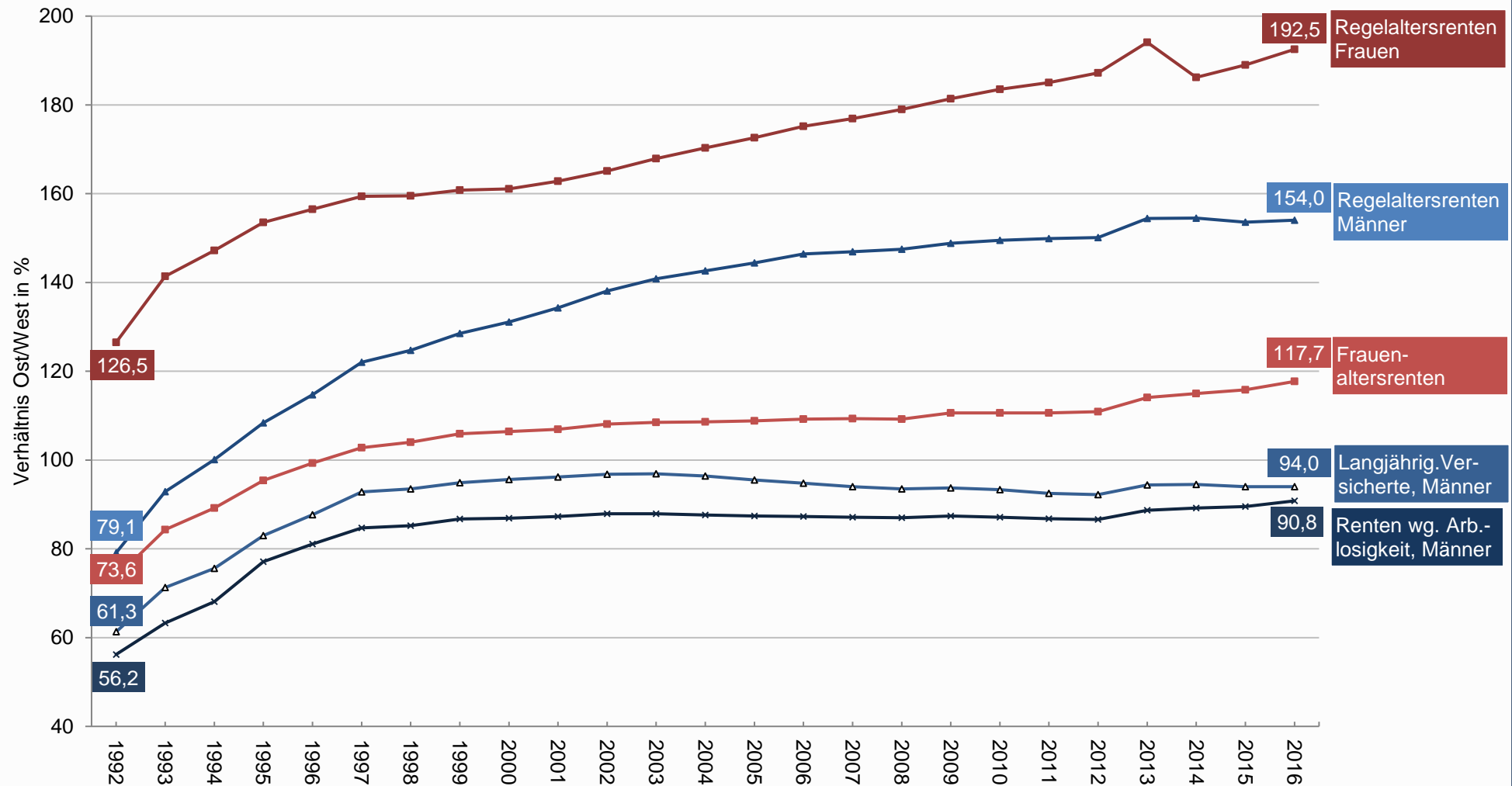


Durchschnittliche Höhe von Altersrenten im Vergleich neue/alte Bundesländer 1992 - 2016

Rentenbestand, Verhältnis in %, Zahlbeträge ausgewählter Rentenarten in Euro/Monat



Lesehilfe: Die Regelaltersrenten für Frauen/Männer im Osten liegen 2016 im Schnitt um 92,5%/54,0% höher als die entsprechenden Renten im Westen. Die Renten wegen Arbeitslosigkeit für Männer im Osten sind um 9,2% niedriger als die im Westen
 Quelle: Berechnung nach: Deutsche Rentenversicherung Bund (zuletzt 2017), Statistikportal der Deutschen Rentenversicherung



Durchschnittsrenten im Vergleich neue/alte Bundesländer, nach Rentenart 1992 - 2016

Bei einem Vergleich der Höhe der Durchschnittsrenten (Rentenbestand) zwischen den neuen und den alten Bundesländern lässt sich erkennen, dass im Jahr 2016 die Frauenrenten im Osten merklich höher sind als im Westen: So überschreitet die durchschnittliche Regelaltersrente von Frauen im Osten die entsprechende Rente im Westen um 92,5 %, bei der Frauenaltersrente sind es 17,7 %. Auch bei den Regelaltersrenten der Männer weist der Osten einen „Vorsprung“ von 54,0 % auf, während bei den vorgezogenen Altersrenten die Ostrenten im Schnitt niedriger als die Westrenten ausfallen.

Betrachtet man die Entwicklung im Zeitverlauf, zeigt sich, dass sich seit etwa 2000 bei den Abweichungen nur noch geringe Veränderungen ergeben, die Unterschiede bleiben bestehen.

Die Ursachen für die Unterschiede der Renten in den neuen und alten Bundesländern sind vielfältig: Maßgeblich sind aber vor allem die erwerbsbiografischen Hintergründe. Die Frauen in der vormaligen DDR und in den neuen Bundesländern weisen eine höhere und durchgängigere Erwerbsbeteiligung als im Westen auf. Zum anderen ist aber auch das nach wie vor zwischen Ost und West abweichende Rentenrecht zu beachten: Der aktuelle Rentenwert Ost liegt in Entsprechung des niedrigeren Gehaltsniveaus unter dem aktuellen Rentenwert West (vgl. [Abbildung VIII.100](#) und [Abbildung VIII.27](#)). Zugleich unterliegen aber die persönlichen Entgeltpunkte in den neuen Bundesländern einer Hochwertung.

Aus den Daten lässt sich nicht schließen, dass auch das Einkommens- und Versorgungsniveau der älteren Menschen in den neuen Ländern besser ist als in den alten Ländern. Während nämlich die Rentnerhaushalte im Westen häufig noch über Ansprüche aus weiteren Alterssicherungssystemen verfügen (betriebliche Altersversorgung, private Vorsorge, Beamtenversorgung), ist dies im Osten nicht der Fall (vgl. [Abbildung VIII.53](#) und [Abbildung VIII.55b](#)).

Rentenarten

Zu den Voraussetzungen bei den einzelnen Rentenarten vgl. den Kommentar zu [Abbildung VIII.10](#).

Ab 2013 werden neue Altersrenten für Frauen sowie Altersrenten wegen Arbeitslosigkeit und nach Altersteilzeit nicht mehr bewilligt, Für ab 1952 Geborene gibt es dann Ausnahmen von der Regelaltersrente nur noch für Schwerbehinderte und langjährig Versicherte (jeweils mit 35 Versicherungsjahren) sowie für besonders langjährig Versicherte (mit 45 Pflichtbeitragsjahren).

Methodische Hinweise

Die Daten entstammen aus der Rentenbestandsstatistik der Deutschen Rentenversicherung. Ausgewiesen werden die Rentenzahlbeträge. Das heißt, dass die Bruttorenten um die Beiträge zur Krankenversicherung der Rentner und zur sozialen Pflegeversicherung vermindert sind. Nicht berücksichtigt sind hingegen die möglichen Steuerabzüge.

Da in die Durchschnittsberechnung alle laufenden Renten eingehen und diese wiederum, so bei Rentnerinnen und Rentnern im hohen Lebensalter, die Berufs- und Einkommensposition vergangener Jahrzehnte widerspiegeln, lassen sich die Veränderungen des (geschlechtsspezifischen) Erwerbsverhaltens sowie die Umbrüche auf dem Arbeitsmarkt in den letzten Jahren (Ausweitung von Langzeitarbeitslosigkeit, prekären Beschäftigungsverhältnissen und von Niedriglöhnen) mit diesen Daten nicht erfassen. Hier bietet es sich an, auf die durchschnittliche Höhe der neu zugehenden Renten Bezug zu nehmen (vgl. für die alten Bundesländer [Abbildung VIII.44a](#) und für die neuen Bundesländer [Abbildung VIII.44b](#)).